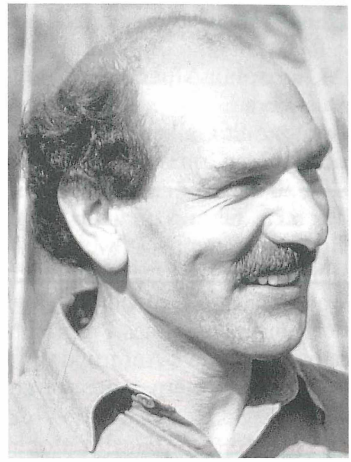
Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg | 27, S. 315–318 | Schaan 2000

Naturschutz 1999 im Werdenberg

HEINER SCHLEGEL

Zum Autor
Geboren 1954, Primarlehrerausbildung an der Kantonsschule Sargans, Studium der Geographie an der Universität Zürich. Von 1985-1997 im Büro Broggi und Partner AG tätig. Seit 1998 Mitinhaber der Nachfolgefirma RENAT AG. Mitglied der Naturschutzkommission der Gemeinde Buchs.



Nationale Schutzzone Rhein
Der Kanton St. Gallen hat in Nachachtung der eidgenössischen Gesetzgebung schon 1991 neun Schutzgebiete von internationaler und zwei von nationaler Bedeutung bestimmt. Schon damals gab es Bemühungen, einen übergeordneten Schutz für den Rhein zwischen Lienz und Trübbach zu erlangen, erfolglos allerdings.
Trotz der Unterstützung des BUWAL erhielt dieser Rheinabschnitt noch keinen nationalen Schutz. Aufgrund der jagdlichen Bestimmungen in einem Schutzgebiet mit nationalem Charakter (räumliches und zum Teil zeitliches Jagdverbot) konnte keine Einigung erzielt werden. Die Umwandlung des Gebietes in ein nationales Schutzgebiet ist damit aber noch nicht vom Tisch. Die Regierung will darauf zurückkommen, wenn die Rahmenbedingungen günstiger sind.
Quelle: Werdenberger & Obertoggenburger, 4. März 1999

Aktionsplan Alpenrhein 2000+ verabschiedet
Das Fürstentum Liechtenstein, das Bundesland Vorarlberg und die beiden Kantone St. Gallen und Graubünden haben sich vertraglich geeinigt, das von der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein in der Dezembersitzung verabschiedete Aktionsprogramm Alpenrhein 2000+ umzusetzen. Die Themen die nun grenzüberschreitend von Reichenau (Graubünden) bis zum Bodensee angepackt werden, befassen sich vor allem mit dem Hochwasserschutz, der Festlegung der optimalen Rheinsohlenlage, mit dem Grundwasserhaushalt, sowie mit Revitalisierungen und der Gewässerökologie. Mit der Einsetzung eines Programmbeauftragten soll die Projektarbeit professionalisiert werden. Aufgrund einer internationalen Ausschreibung ist aus 24 Anbietern der Unternehmensberater Dr. Sigurd Mönch aus Mauren gewählt worden.
Quelle: Amtsblatt des Kantons St. Gallen

Landschaftsaufwertung im Saxerriet
Was bislang nur auf dem Papier vorhanden war, soll bis Ende 2000 in der Landschaft umgesetzt werden. 22 Hektaren bisher intensiv genutzten Landes der beiden Gutsbetriebe Saxerriet und Rheinhof werden als ökologische Ausgleichsfläche naturnah umgestaltet. Diese Fläche entspricht etwa 12 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der beiden kantonalen Gutsbetriebe und erreicht damit den Mindestwert, der aufgrund einer Nationalfondsstudie nötig ist, um dem Artenschwund in der Landschaft entgegenzuwirken. Gestaltet werden folgende Landschaftselemente:

- Sechs Flächen zwischen 1,25 und 3,47 ha (zusammen rund 12 ha) enthalten naturnahe Landschaftselemente, wie sie vor den grossen Entwässerungen hier überall anzutreffen waren: Fünf Torfstiche, nasse Riedwiesen, rund 2 Kilometer offene Gräben, zehn Flachgewässer bzw. Schlickflächen à je 900 m^2, einen 400 Meter langen revitalisierten Bachlauf sowie zahlreiche Gebüschgruppen (mit total ca. 2800 Pflanzen).
- Die restlichen 10 ha werden als Vernetzungselemente (Ackerrandstreifen, Magerwiesen, Krautsäume, Niederhecken) verwendet.

Damit entstehen Laichgewässer und Lebensräume für Amphibien, u.a. für den Laubfrosch sowie Rastplätze für durchziehende Watvogelarten. Von der extensiven Nutzung der neu entstandenen Ried- und Magerwiesenflächen werden zudem verschiedene Bodenbrüter profitieren können. Auch einem Wiederansiedlungsprojekt für den Weissstorch steht dann nichts mehr im Wege.
Quelle: Werdenberger & Obertoggenburger, 27. April 1999

Persönlichkeit Werdenberg
Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes «Persönlichkeit Werdenberg», das seit 1999 im Auftrag der Werdenberger Gemeinden in Bearbeitung ist, sollen Entwicklungsperspektiven für die Bereiche Wirtschaft, Tourismus und Landschaft aufgezeigt werden. Aus der Mitte der zuständigen Steuerungsgruppe wie auch aus Kreisen des Naturschutzes wurde angeregt, die Interessen der Natur- und Landschaftserhaltung stärker zu gewichten und konkreter zu formulieren. Die Regionalplanung bietet Hand, für fachliche Vertiefungen im Bereich Landschaft einen kleinen Kredit zu sprechen. Vorerst soll damit das in der Region vorhandene Wissen verschiedenster Personen gesammelt und planlich dargestellt werden. Dieses konkrete Projekt könnte einerseits die Grundlage für weitere planerische Schritte sein. Andererseits könnten die bisher realisierten «Muster» (z.B. Saxerriet und Rheinhof) bei der weiteren Bearbeitung Pate stehen.
Quelle: Naturschutzgruppe Salez, Jahresbericht 1999

Einzelne Aktivitäten in den Gemeinden

Buchs: Ein wesentliches Potenzial für die Aufwertung von Lebensräumen innerhalb der Siedlung bilden in der Gemeinde Buchs die Fliessgewässer. Seit einigen Jahren verfolgt die Gemeinde deshalb das Ziel, Fliessgewässerabschnitte aufzuwerten, wo dies aufgrund der gegebenen Situation noch möglich ist. Dabei müssen sich die Massnahmen häufig auf die bestehenden Profile beschränken, weil für weitergehende Umgestaltungen der Raum oftmals fehlt. So wurde, nach einem Pilotversuch, das Profil der Saar zwischen Unterer Gasse und Im Gätterli verändert. Innerhalb des bestehenden Gerinnes wurde ein leicht gewundenes Doppelprofil geschaffen. Das einst gleichförmige Bett des Baches konnte auf diese Weise ansprechend gestaltet werden. Im Vordergrund standen aber die ökologischen Ziele. Die bescheidene Umgestaltung hat dazu beigetragen, dass der Gewässerabschnitt nun nischenreicher geworden ist, mit Abschnitten unterschiedlicher Gewässertiefen und Fliessgeschwindigkeiten.

Gams: Im Zuge einer Hochstammpflanzaktion der Melioration Gams wurden 256 junge Hochstämme an rund 40 private Grundeigentümer abgegeben. Neben der ökologischen Bedeutung der Bäume bereichert diese Pflanzaktion auch das Ortsbild von Gams.

In einer gemeinsamen Aktion mit der Politischen Gemeinde stellte die Naturschutzgruppe Gams ihr Fachwissen für den Ersatz von ausgemerzten Cotoneastern zur Verfügung, indem die Grundstückbesitzer bei der Neupflanzung von einheimischen Sträuchern mit Rat und Tat unterstützt wurden.

Salez: Schon zum dritten Mal haben sich Mitglieder der Naturschutzgruppe Salez (NSGS) bereit erklärt, Amphibien sicher über die vielbefahrene Staatsstrasse Salez-Sennwald zu bringen. Dazu wurden auch im Berichtsjahr wieder von Mitarbeitern des Strassenkreisinspektorates Buchs rund 1800 Meter Schutzzäune errichtet und betreut. Die in Kübeln aufgefangenen Amphibien wurden dann vom 9. März bis 30. April Morgen für Morgen von Mitgliedern der NSGS sicher über die Strasse gebracht und statistisch erfasst. Von den rund 2080 Amphibien waren mehr als die Hälfte Erdkröten. Mit rund 700 Exemplaren war auch der Grasfrosch gut vertreten.

Quellen:

- *Werdenberger & Obertoggenburger vom 3. November*
- *Jahresbericht 1999, Naturschutzgruppe Salez*
- *Rückschau / Ausblick Nr. 8 der Naturschutzgruppe Gams / Auszug aus dem Jahresrückblick anlässlich der HV 99, Ruedi Hasler*

Adresse des Autors
Heiner Schlegel
Schulhausstrasse 20
CH-9470 Buchs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Schlegel Heiner

Artikel/Article: Naturschutz 1999 im Werdenberg 315-318